

## Reise nach Texas

Vor etwa zehn Jahren bestellten wir (Renate und Andreas Morgenthaler) bei der Bibelschule Bad Gandersheim eine CD über ein Seminar zum Thema Anbetung. An diesem Seminar sprach ein Pastor Zach Neese, und seine Lehre über das Thema Anbetung hat für uns sehr Sinn gemacht. Seither versuchen wir, diese Lehre in den Gottesdiensten, welche unsere Gemeinschaft gestaltet, umzusetzen. Dabei sind uns auch immer wieder Fragen zu diesem Thema durch den Kopf gegangen.

In dieser Lehre über die Anbetung nimmt Zach Neese die Stiftshütte als Vorbild für eine Anbetungszeit. Die Stiftshütte war ein Zelttempel, den Mose im Auftrag Gottes in der Wüste gebaut hatte. Sie war der Ort, wo Gott seinem Volk Israel begegnete. In der Stiftshütte gab es verschiedene Stationen, die ein Priester der Reihe nach aufsuchen musste, um dann am Ende Gott begegnen zu können.

Die Stiftshütte ist das Abbild oder Muster für die himmlische Anbetung. Nach diesem «Pro-

tokoll» wird im Himmel angebetet. Deshalb macht es auch schon hier und jetzt Sinn, nach diesem Muster mit den einzelnen Stationen eine Anbetungszeit zu gestalten:

1. Das Tor, durch das die Israeliten in die Stiftshütte kamen -> Jesus ist die Tür
2. Der Opferaltar -> Jesus gibt sein Leben für unsere Sünden / Wir geben uns ihm hin
3. Das Waschbecken -> Reinigung durch das Wort Gottes
4. Schaubrottisch -> Gemeinschaft mit Jesus am Tisch / Abendmahl
5. Goldener Leuchter -> Heiliger Geist und sein Wirken / Intimität Gottes
6. Räucheraltar -> Unsere Gebete, Lobpreis, der als Opfer zu Gott steigt
7. Allerheiligstes / Gnadenhron -> Begegnung mit dem Heiligen

Vor allem die Punkte 3, 5 und 6 fanden wir nicht einfach umzusetzen. Gerne hätten wir diesen Mann kennen gelernt um nachzufragen. Nur so einfach war das nicht, da dieser Zach Nees in Dallas/Texas wohnt. So schnell



ist man da nicht hingefahren um ein paar Fragen zu stellen. Als wir unsere silberne Hochzeit feierten, hatte eine Frau aus unserer Gemeinschaft die Idee, für die Reise nach Texas zu sammeln. Nachdem wir dann nochmals ein Fest zusammen feiern konnten, hatten wir das Geld für den Flug nach Texas zusammen, und so fingen wir an, die Reise nach Texas im Spätsommer zu planen. Es brauchte einige Versuche, bis wir diesen Worship-Pastor Zach Neese erreichen konnten, doch am Ende klappte es. Er hat uns zurückgeschrieben, dass er in dieser Zeit da sei und er sich freut, wenn wir kommen würden.



**Buch von Zach Neese über Anbetung**

Wir durften die Gateway-Gemeinde kennenlernen: Im Haupt-Campus feiert die Gemeinde fünf Gottesdienste pro Wochenende, und insgesamt haben sie sechs Campus, welche um Dallas/Forth Worth verteilt sind. Wir besuchten am Samstag einen Gottesdienst im Haupt-Campus in South Lake und wurden im Vorfeld des Gottesdienstes noch von einem Musiker durch die Gemeinde geführt. Wir kamen da an Orte, die man normalerweise nicht sehen kann. Am Sonntag besuchten wir dann einen Gottesdienst im Campus in North Fort Worth, wo Pastor Zach Neese die Anbetung leitete.



[www.gatewaypeople.com](http://www.gatewaypeople.com)



**Lunch mit Zach und Jennifer**

Wir waren sehr überrascht, dass die Gemeinde an einem Sonntagmorgen nur drei bis vier Lieder singt. Im Gespräch beim Lunch mit Zach und seiner Frau Jennifer fanden wir dann aber bald heraus, dass er lieber mehr Lieder singen möchte, sich aber da auch bewusst der Gemeindeleitung und deren Vorgaben unterordnet. Wir konnten ihm alle unsere Fragen stellen und bekamen Antworten darauf. So durften wir mit dem Ehepaar Neese dreieinhalb Stunden austauschen, und zum Schluss luden sie uns ein, die letzte Nacht unserer Ferien bei Ihnen zuhause zu verbringen. So erlebten wir die amerikanische Gastfreundschaft hautnah.

In unseren Gottesdiensten singen wir einige Lieder, die ihren Ursprung bei Gateway haben, und so bekamen wir einen ganz neuen und tieferen Bezug zu diesen Liedern. Gott hat uns reich beschenkt und wir durften so viel Segen und Impulse in diesen Ferien empfangen.

Renate und Andreas Morgenthaler  
Lebensgemeinschaft Moosrain



## Eindrückliche Erfahrungen: Einblick ins Schwalbenäsch

Gerne gebe ich einen Einblick was wir so erlebt haben mit unseren verschiedenen „Schwalben“, die bei uns in einer 2-Zimmer-Wohnung zwischenlanden können.

Im letzten Dezember kurz vor Weihnachten bekamen wir einen Anruf, ob wir ein Zimmer frei hätten für eine Frau, deren Asylverfahren neu aufgerollt wurde. Sie konnte bei uns im „Schwalbenäsch“ ein wenig zur Ruhe kommen.

Im Februar durfte eine junge Frau ins „Schwalbenäsch“ ziehen. Sie wohnte in einem Haus mit begleitetem Wohnen. Weil das Leiterpaar im Oktober 2016 aus dem Haus zog und die Nachfolge nicht geregelt war, konnte sie im „Schwalbenäsch“ einziehen. So konnten wir sie besser betreuen. Mitte August flog sie weiter, in ein Haus, das ihr die nötige Betreuung anbieten konnte.

### Ein Stück Heilung erfahren

An einem Sonntagabend bekam ich vom Jugendpastor einer Basler Kirche ein Telefon. Jugendliche hätten in einem Park eine Frau kennen gelernt, welche irgendwie in Basel gestrandet sei. Sie wollte das Grab ihres Mannes in Italien besuchen und kam wegen dem Streckenunterbruch der Deutschen Bahn bei Rastatt nicht weiter. Wir trafen uns mit dem Jugendpastor und dieser Frau bei uns im Moosrain. Schnell wurde klar, dass wir die Wohnung dieser Paula geben. Sie konnte in den vier Wochen im „Schwalbenäsch“ aufatmen, zu Kräften kommen und ihr verwundetes Herz durfte ein Stück Heilung erfahren. Nach vier Wochen fuhr sie wieder zurück in den Osten Deutschlands. An einem Samstag im November stand sie plötzlich wieder vor unserer Tür. Diesmal kam sie in Begleitung. Sie wird auf Anfang Dezember in die Schweiz ziehen und einer betagten Frau zur Seite stehen. Wir staunen alle, wie wunderbar Gott diese Geschichte geschrieben hat. Und wir freuen uns alle mit Paula, dass sie bald in der näheren Umgebung des Moosrains leben wird.

Kaum waren wir aus den Ferien zurück, fragte uns ein Bekannter an, ob das „Schwalbenäsch“ frei sei. Ein Mann aus dem Nahen Osten bräuchte dringend eine Bleibe. Er sei am Deutsch lernen und suche nach einer Arbeit und einer eigenen Wohnung. Da ich kaum Englisch kann - und noch viel weniger Französisch oder Arabisch - ist die Verständigung nicht immer einfach. Und doch wissen wir tief im Herzen, das es richtig ist, diesem Mann eine Chance zu geben, damit er hier in der Schweiz in der Nähe seiner Kinder wohnen kann und von uns aus eine Wohnung suchen kann.

Weitere Informationen über das Schwalbenäsch finden Sie auf der letzten Seite.

Renate Morgenthaler,  
Leitung Schwalbenäsch



## Das besondere Moosrain-Bild



Laub zusammenstampfen im Container macht Spass

Abendstimmungen, wie wir sie hier im Moosrain immer wieder erleben dürfen – die einen vom Garten, die anderen vom Wohnzimmer aus



Erfrischendes Schaumbad im Garten nach dem Hausfest

Jan Csenda ist Teil der Etagengemeinschaft 24 Karat mit Fokus auf Anbetung und Gebet und hat ein Zimmer in der Wohnung des Ehepaars Christoph und Susann Meister.

### **Gott als Türöffner im Alltag**

Ich hatte mir überlegt, an dieser Stelle das Bild des Dosenöffners zu verwenden und obwohl Gott ja oft im richtigen Moment mit Kraft gewisse Dinge aufbricht, damit Neues entstehen kann, schien mir das Bild des Türöffners doch angemessener.

Das ist die Art und Weise, wie ich Gott in meinem Alltag am häufigsten erlebe – als Türöffner. Die tolle Sache an Türen ist, dass sie sich sowohl öffnen als auch schliessen lassen, und Gott hat ein Talent dafür, beides im richtigen Moment zu tun. Wie bei mir.

### **„Frag dich, ehrlich und offen, was du eigentlich willst!“**

Nach sechs Jahren an weiterführenden Schulen, nach Jahren des ungewissen „was will ich vom Leben?“, nach Stunden, Nächten und Tagen der Verzweiflung stellte mich Gott im Frühling vor die Wahl. Es war das erste Mal, dass er zum ersten Mal eine Tür zumachte – die Tür zu meiner Zukunftsperspektive. Im selben Moment fiel unvorstellbar viel Druck von meinen Schultern und ich merke, wie Gott mir die Möglichkeit gab, unabhängig von Erwartungen und Anforderungen meine berufliche und geistige Zukunft neu zu überdenken. Ich hörte, wie Gott zu mir sprach – „Nimm dir die Zeit und frag dich, ehrlich und offen, was du eigentlich willst. Nimm dir Zeit und entscheide, wohin du willst. Jetzt ist der Moment, wo dir noch die Welt zu Füßen liegt.“

Es sollten mehrere Wochen der Ungewissheit folgen, bis ich mich entschied – mehr aus Verzweiflung als wirklich ernst gemeint –, mich nach mehreren Absagen (wieder schloss Gott die Türen, die nicht für mich vorgesehen waren) schlussendlich in Basel als Buchhändler zu bewerben. Es sollte nicht lange dauern und im

Mai öffnete sich die Tür für das Bewerbungsgespräch, Mitte Juni jene für ein Probearbeiten und Ende Juni die Zusage für die Stelle. Ich fühlte mich sofort wohl und machte mich auf die Wohnungssuche. Mehrere Anfragen und Angebote lehnte ich mit unbestimmten Gefühlen ab, ohne dass ich eine feste Möglichkeit als Notlösung gehabt hätte.

### **Plötzlich ging alles schnell**

Über einen Freund der Familie erhielt ich die Adresse vom Moosrain. Ich wurde auch hier eingeladen und durfte mich vorstellen – und den Rest kann man sich ja denken. Gleichzeitig eröffnete sich die Möglichkeit, die Überbrückungszeit bei Freunden meiner Schwägerin zu wohnen, da der Moosrain erst ab September offenstehen würde.

Es wurde eine unfassbar gesegnete Zeit und auch der Umzug in den Moosrain verlief so reibungslos, wie ein Umzug eben sein kann. Ich erlebte, wie Gott mir Tür um Tür öffnete und deutlich klar machte, welche Türen nicht für mich gedacht waren.

Er schenkte mir zum ersten Mal das Gefühl, tatsächlich am richtigen Ort zu sein. Hier in Basel, jeden Tag bei der Arbeit und auch hier in der Gemeinschaft des Moosrain. Danke!

Jan Csenda



## Sammelaktion fürs Schwalbenäscht geht weiter

### **Wohnung für Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen, die vorübergehend ein Zuhause und nach Bedarf Begleitung brauchen**

Geschichten, wie wir sie im Bericht beschrieben haben, haben uns durch das Jahr 2017 begleitet. Wir haben eine kleine 2-Zi-Wohnung frei und haben Zeit, solche Menschen zu begleiten. Dank dem Projekt „Schwalbennest“ konnten wir solche Personen im Moosrain aufnehmen und betreuen. In der Pilotphase war das „Schwalbennest“ bis auf einen Monat ausgebucht, und das ermutigt uns, mit dem Projekt weiterzufahren.

Da wir als Verein das „Schwalbennest“ nicht finanzieren können, sind wir auf Projektspenden angewiesen. Wir brauchen im Jahr maximal Fr. 15'000 für Unterkunft und Betreuung,

da je nach finanziellen Möglichkeiten die Betroffenen zumindest einen Teil an die Miete beitragen können. Den Rest decken wir über die Projektspenden ab.

### **Sind Sie dabei?**

Wir freuen uns über jede Spende auf das Postfinance-Konto 60-564958-7  
Verein Lebensgemeinschaft Moosrain Riehen.  
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7  
mit Vermerk „Schwalbenäscht“.

Wer die Notwohnung finanziell unterstützt, wird über den weiteren Verlauf des Projekts informiert.

### **Weitere Informationen:**

Renate Morgenthaler: Telefon 061 605 90 06  
email: [renate.morgenthaler@moosrain.net](mailto:renate.morgenthaler@moosrain.net)

## Ab 2018: noch ein Newsletter pro Jahr

Der nächste Newsletter erscheint erst im November 2018 als Jahresbrief. Wir haben die besonders interessante Anfangs- und Aufbau-phase hinter uns. In unserem Alltag sind wir als Lebensgemeinschaft, im Gemeinschaftshaus Moosrain sowie mit anderen Aufgaben vielfältig engagiert. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass es reicht, wenn wir einmal im Jahr berichten, was uns bewegt und was wir mit Gott und in der Gemeinschaft erleben.

Weniger ist manchmal mehr – wir hoffen auf Verständnis. Denjenigen Personen, die etwas für das Schwalbenäscht spenden, senden wir im Frühling zudem den Jahresbericht, um Rechenschaft abzugeben, wie wir die Spenden verwendet haben.

Thomas Widmer-Huber,  
Lebensgemeinschaft Moosrain

### **Bestellung**

Wer den jeweils im November erscheinenden Jahresbrief noch nicht erhält und ihn gern regelmässig per e-mail oder Post erhalten möchte, darf sich gern mit uns in Verbindung setzen:

**Lebensgemeinschaft Moosrain**  
c/o Thomas & Irene Widmer  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen

Tel: 061 605 90 00  
eMail: [info@moosrain.net](mailto:info@moosrain.net)

**Redaktion:** Thomas Widmer-Huber  
**Layout:** Andreas Morgenthaler  
**Fotos:** Gemeinschaftshaus Moosrain

### **Weitere Infos: [www.moosrain.net](http://www.moosrain.net)**

### **Kontakt:**

Irene Widmer-Huber, Koordination  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen  
Tel. 061 605 90 00, [irene.widmer@moosrain.net](mailto:irene.widmer@moosrain.net)

### **Für Spenden**

Verein Lebensgemeinschaft Moosrain  
4125 Riehen, Postfinance: 60-564958-7  
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7  
Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich mit  
BIC POFICHBEXXX